

# 06 | Handwerk in Österreich

## Von Meisterhand

Handwerk hat goldenen Boden – das alte Sprichwort hat auch in der digitalisierten Welt nichts von seiner Bedeutung verloren. Im Gegenteil: Die österreichische Handwerkskultur erlebt eine Renaissance. Unternehmen Sie mit dem Österreich Spiegel eine Reise durch alle neun österreichischen Bundesländer und lernen Sie die Vielfalt der österreichischen Handwerksbetriebe kennen.



Kronen  
Zeitung 01.09.2019

### KÄRNTEN

#### Edle Schuhe

Maßschuhe aus dem Metnitztal

Ernst Knapp führt in seiner Schuhmacher-Werkstätte in Metnitz eine Familientradition weiter. „Begonnen hat mein Urgroßvater 1894 in Grades, damals gab es dort vier Schuster und jeder hatte genug Arbeit“, erzählt Knapp, der das alte Handwerk von seinem Vater gelernt hat. „Es gibt mehrere Techniken, man muss sich für eine entscheiden und diese kann man nur durch ständiges Üben perfektionieren.“ Als die Schuhindustrie immer stärker wurde, musste Ernst Knapp einen neuen Weg einschlagen und begann, hochwertige Maßschuhe herzustellen. „Der Anfang war nicht leicht, denn so ein Maßschuh wird aufwendig gemacht und hat natürlich auch seinen Preis.“

Mittlerweile hat Ernst aber Bekanntheit erlangt und ist international gefragt. „So ein Maßschuh ist sehr persönlich und entsteht im engen Zusammenwirken mit dem Kunden“, sagt Knapp. Zuerst wird der Fuß vermessen, dann produziert der Meister einen Holzleisten, spannt das ausgesuchte Leder darüber und es entsteht ein Probe-schuh. Wenn dieser den Wünschen entspricht, wird der eigentliche Maßschuh gefertigt. „Das erfordert in etwa vierzig bis sechzig Stunden.“



ISTOCK | JIRYNA DOBYTCHINA

ÖSTERREICH  
SPIEGEL

KURZ UND LEICHT



### STEIERMARK

#### Steirische Brillen für Hollywood

Brillen von Andy Wolf aus Hartberg

Rihanna trägt sie auf dem roten Teppich in Hollywood: Die handgemachten Brillen der Marke „Andy Wolf“. Dahinter steht ein österreichisches Unternehmen, das für ausgefallenes Brillen-Design auf der ganzen Welt berühmt ist. Seit 1997 beschäftigt sich Andreas Pirkheim mit Brillen. Er und seine Partner gründeten 2006 im steirischen Hartberg die Firma „Andy Wolf“. Sie produzieren

Brillen, die zwischen 200 und 400 Euro kosten.

In 80 bis 120 Arbeitsschritten setzen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie zusammen, weitere 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Firmenzentrale für Vertrieb und Co. zuständig. In Hartberg hat die Firma zuletzt 2,8 Millionen Euro investiert. 90 Prozent der 125.000 jährlich gefertigten Brillen gehen ins Ausland – nach Deutschland, Frankreich oder in die USA. Pirkheim wünscht sich neben Rihanna noch einen anderen Star als Botschafter: Den aus der Steiermark stammenden Arnold Schwarzenegger!



ANDY WOLF

Österreich [austria.info](http://austria.info)  
Sommer 2019

### BURGENLAND

#### Die Hochzeitsbäckerin

Wie Aloisia Bischof die berühmteste Zuckerbäckerin des Landes wurde

Das Burgenland ist ein Schmelztiegel der Traditionen. Eine davon ist die Hochzeitsbäckerei. Die Frauen beider Familien trafen sich im Haus der Braut und backten wochenlang unter Anleitung einer Hochzeitsbäckerin Kekse. Der Brauch drohte auszusterben. Bis Aloisia Bischof kam. 1948 geboren, zog sie schon als Kind mit ihrer Mutter und ihrer Tante, beide Hochzeitsbäckerinnen, durch das Land und half bei der Herstellung der Kekse.

„Es gibt Traditionen, die darf man nicht sterben lassen“, sagt sie. Mit knapp 50 Jahren beschloss Aloisia, die Mehlspeisen zum Beruf zu machen, legte die Prüfung zur Konditormeisterin ab und eröffnete in ihrer Heimat Badersdorf „Aloisia's Mehlspeiskuchl“. Heute ist die Südburgenländerin Herrin über 15 Frauen, die täglich 200 kg Kekse und über 60 Sorten backen. Verkauft werden sie nur im eigenen Geschäft.

Und welche sind die beliebtesten Kekse? „Wahrscheinlich die Husarenkräpferl“, meint Aloisia, „oder die Vanillekipferl. Und natürlich die Nussstangen.“



ISTOCK | KAZSHKA

ÖSTERREICH  
SPIEGEL

Die Zeitung für den Deutschsüdtirol

KURZ UND LEICHT

### SALZBURG

#### „Schokolade ist unser Leben“

Familie Berger ist mit Pralinen erfolgreich.

Die Erfolgsgeschichte beginnt am 23. September 1994. In einer ehemaligen Garage am Ortsrand von Lofer eröffneten Christine und Hubert Berger ihre Schokoladenmanufaktur. „In der Garage haben wir unsere ersten Pralinen gemacht. Da war ich gerade einmal zwanzig Jahre alt, mein Mann noch keine dreißig“, erzählt Christine Berger. „Am Anfang haben wir zu zweit gearbeitet“, erinnert sich Hubert Berger. Heute beschäftigt das Familienunternehmen rund 100 Mitarbeiter und exportiert in alle Welt. Die Firma Berger produziert täglich 45 Pralinen-Sorten und hat auch ausgefallene Kombinationen im Programm, zum Beispiel „Edelbitter-Schokolade mit Tomaten“.

Die Liebe zum Handwerk gibt Hubert Berger gerne an Lehrlinge weiter: „Wir haben als Schokoladenmanufaktur den Lehrberuf Bonbon- und Konfekthersteller wieder ins Leben gerufen.“ Es ist sehr viel Handarbeit und man braucht viel Feingefühl für die Arbeit, zum Beispiel beim händischen Verzieren der Pralinen.



CONFISERIE BERGER

ÖÖNachrichten  
[www.nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)

31.08.2019

Roswitha Fitzinger

### ÖBERÖSTERREICH

#### Der Mann der 1.000 Puppen

Rene Litzlbauer repariert Schaufensterpuppen.

Wer René Litzlbauer an seinem Arbeitsplatz aufsucht, muss in den Keller. Die Eisentür steht offen und lädt ein in sein 400 Quadratmeter großes Atelier voller Schaufensterpuppen: Kinder, Frauen und Männer, mit Perücke, geschminkt oder farblos, sitzend, liegend, mollig, mit Kopf und ohne.

Litzlbauer ist so etwas wie ein Schönheitschirurg von Schaufensterpuppen. Er macht sie wieder heil, verpasst ihnen aber auch Ganzkörper-Liftings. Die bestehende Farbe wird dann entfernt, anschließend eine Grundierung und neue Farbe aufgetragen. Er klebt ihnen falsche Wimpern an, trägt mit Pinsel Make-up, Lippenstift, Rouge und Lidschatten auf. Nur herkömmlicher Nagellack ist tabu, „weil der sich durch die Ölfarbe frisst“, wie er erklärt. Für 45 Euro fertigt er den Modellen eine neue Nase, rekonstruiert ein Ohr oder auch ein Kinn. Ein gesamter Körper kostet 15.000 Euro.

„Schon als Kind habe ich sie mir immer ganz fasziniert angeschaut.“ Sein erstes Exemplar kaufte er mit 15 Jahren. Aus dem Hobby wurde sein Beruf. Litzlbauer verfeinerte sein Handwerk bei Joanna Mirow und übernahm vor zwei Jahren ihr Schaufensterpuppen-Unternehmen. Heute ist er Besitzer von 1.200 Puppen, stellt Sonderanfertigungen her, vermietet und repariert sie österreichweit als Einziger.

## Handwerk in Österreich | 07



27.08.2019



## VORARLBERG

**Klangvolle Ausbildung**

Die renommierte Orgelbaufirma Rieger setzt auf qualitätsvolle Lehrlingsausbildung.

Genügend Lehrlinge zu finden ist auch für Rieger Orgelbau eine Herausforderung. Aber die Ausbildung der Jugendlichen sei elementar, weil es die Zukunft der Firma sichere. „Es ist für mich auch eine gesellschaftliche Verpflichtung“, sagt Inhaber Wendelin Eberle. Seine Lehrlinge arbeiten klangvoll und international, und er hat mit Mut ein Unternehmen durch schwierige Zeiten geführt.

Als Wendelin Eberle nach der Jahrtausendwende die Firma übernahm, sah die Zukunft alles andere als vielversprechend aus: So gut wie keine Aufträge mehr, wenig Interesse an Lehrstellen, scheinbar keine Hoffnung. Doch Eberle hat nicht locker gelassen. Er wusste damals, dass das Unternehmen keinen Bestand haben wird, wenn er nicht konsequent auf die Lehrlingsförderung setzt. Heute kommen Lehrlinge auch von weit her – zum Beispiel aus Deutschland oder Polen.

Das Unternehmen hat die Mitarbeiterzahl von 38 auf 65 steigern können. Das hat auch damit zu tun, dass eine Orgel heute eine Kombination von Handwerk und Hightech ist. Die eigene Entwicklungsabteilung entwickelt Computerprogramme, dank denen Orgeln beispielsweise mit einem elektronischen Assistenten ausgestattet werden. Für Lehrlinge ist das spannend, denn Rieger ist mit einem klassischen Produkt auf der Höhe der Zeit.



22.02.2019



## TIROL

**Die tapfere Schneiderin**

Mit Liebe zum Detail und mutigen Ideen führt Anna Oberdorfer eine Traditionsschneiderei weiter.

Das Atelier Marianna wurde 1981 von Marianna Oberdorfer eröffnet. Tochter Anna lernte von klein auf die Welt der

Stoffe und der Schneiderei kennen und lieben. „Das Kreieren, Nähen und Schneidern liegt mir im Blut“, erzählt Anna. Nach der Modeschule legte die Tirolerin mit 21 Jahren die Meisterprüfung zur Damenkleidmacherin ab.

Trotz der Liebe zum Schneidern haderte Anna, ob sie den Familienbetrieb übernehmen und den Schritt in die Selbstständigkeit wagen würde. „Es ist kein leichtes

Unterfangen, als junge Unternehmerin einen 37 Jahre lang gewachsenen Meisterbetrieb mit Lehrlingen und Gesellinnen zu übernehmen und erfolgreich weiterzuführen“, blickt sie zurück.

Vor gut einem Jahr hat sie das Atelier Marianna übernommen. Neben Anna und ihrer Mutter Marianna sind noch drei Gesellinnen und ein Lehrlingsmädchen im Atelier beschäftigt.

Das Markenzeichen des Ateliers Marianna ist die Trachtenwelt. „Wir lassen Altes aufleben, modernisieren und machen die Tracht zu einem

## WIEN

## KURIER

04.08.2019, Anna-Maria Bauer



Thomas Petz in seiner Werkstatt: Aus Rinderhörnern entstehen feine Kämmen und Bürsten.

**Kamm man machen**

Thomas Petz fertigt Kämmen und Schmuck aus Horn.

Es war dieser eine Moment. Der Augenblick, als sein Großvater das geglättete und getrocknete Rinderhorn unter das Schleifgerät hielt. Und aufgrund der Berührung mit dem Schleifstein innerhalb von Sekunden das glatte und marmorierte Innenleben zum Vorschein kam. Jenes Material, aus dem die feinen Kämmen hergestellt werden.

In dem Moment wusste Thomas Petz, dass er die Handwerkskunst seiner Großeltern fortführen wollte. Das war vor zwölf Jahren. Thomas Petz war 21 Jahre alt, hängte seinen Büro-Job in Tirol an den Nagel und füllte die alte Werkstatt seiner Großeltern in Wien wieder mit Leben. Hier fertigt er noch heute mit denselben Maschinen wie vor vielen Jahrzehnten Kämmen und Bürsten, Schuh- und Eierlöffel, Haarspangen oder Handtaschen.

Mit 21 Jahren weihte ihn sein Großvater, damals 80 Jahre alt, in die Geheimnisse des Kamm-machers ein. Er war der Letzte, der es tun konnte. Denn dieses Handwerk ist in Wien nahezu ausgestorben. Während um 1900 noch Hunderte diesen Beruf ausübten, ist er mit Aufkommen von Plastik rasch verschwunden. Und so ist Thomas Petz heute auch der einzige Kamm-macher in der Bundeshauptstadt.

Den Fokus seiner Großeltern auf Kämmen wollte er eigentlich nicht beibehalten. „Ich hatte vor, vor allem Schmuck und Wohnaccessoires zu machen, sagt Thomas Petz. Doch tatsächlich war exakt dieses Produkt ein Verkaufsschlager: Die Kämmen – Taschenkämmen, Stielkämmen, Etui-kämmen, Griffkämmen, Lockenkämmen oder auch Bartgriffkämmen – machen rund 75 Prozent des Verkaufs aus.

zeitgemäßen, langlebigen Kleidungsstück“, beschreibt Anna die Stärke ihres Unternehmens. „Wir spüren den Trend zu Regionalität und nachhaltigem Konsum. Die Leute wollen wissen, woher ihre Kleidung kommt und wer sie macht“, freut sich die Osttirolerin. Die Stoffe bezieht die Schneiderin so regional wie möglich und kauft Seidenbrokate aus Niederösterreich, Walkstoffe aus der Steiermark und Loden aus dem Villgratental in Osttirol.

ÖSTERREICH  
**SPIEGEL**  
Die Zeitung für den deutschsprachigen Raum

KURZ UND  
LEICHT



## NIEDERÖSTERREICH

**Geschirr, das ewig hält**

Riess ist Österreichs einziger Kochgeschirr-Produzent.

Seit dem Jahr 1550 erzeugt das Familienunternehmen Riess im niederösterreichischen Ybbsitz

an der Eisenstraße Kochgeschirr. Firmenchef Friedrich Riess führt den Familienbetrieb heute gemeinsam mit seinem Cousin Julian Riess und seiner Cousine Susanne Riess. Die RIESS Emaille-Manufaktur ist der einzige Kochgeschirr-Hersteller in Österreich. Die Marke Riess ist mittlerweile in vielen Ländern Europas, den USA, Australien, Neuseeland, Korea und Japan beliebt.

Die bunten Emaille-Töpfe halten sehr lange, sind leicht zu reinigen und helfen, Energie zu sparen. Die Herstellung des Geschirrs ist vor allem Handwerksarbeit. Bis das Geschirr auf den Markt kommt, braucht es 50 Arbeitsschritte.

Die Mitarbeiter tunken jeden Kochtopf mit der Hand in das Emaille.



RIESS

ISTOCK | EDUARD LYSENKO

ISTOCK | GAWRILOFF